

Geschwister-Scholl-Forum

Full House im Bürgerhaus zum Vortrag von Prof. Dr. Ursula Münch und der Fernsehjournalistin Ursula Heller



Bürgermeister Hans Sienerth freute sich über den vollbesetzten Saal und begrüßte die herausragenden Referentinnen im Namen des Geschwister-Scholl-Forums und der Gemeinde.

Trotz des plötzlichen Wintereinbruchs kamen am Donnerstag, den 21. November 2024 rund 130 Interessierte zu einem Vortrag mit anschließender Diskussion zum Thema „Demokratie vor neuen Herausforderungen“.

Den grandiosen Erfolg des Abends haben sicherlich die hochkarätigen Gäste ermöglicht: Frau Prof. Dr. Ursula Münch, Direktorin der Akademie für politische Bildung in Tutzing, führte ins Thema ein. Die anschließende Diskussion moderierte Ursula Heller, bekannt aus zahlreichen Formaten des bayerischen Rundfunks. Eingeladen hatte das Geschwister-Scholl-Forum

Zu Beginn der Veranstaltung dankte Bürgermeister Hans Sienerth nicht nur seinen Gästen und den vielen Interessierten, sondern auch den Ehrenamtlichen, die sich gemeinsam mit ihm für das Geschwister-Scholl-Forum engagieren. In seiner Begrüßung unterstrich er, wie wichtig die Arbeit für unsere Demokratie ist und bleiben wird.

Demokratie bedeutet viel mehr, als einfach nur zählen zu können, erklärte Frau Prof. Münch. Unser Grundgesetz schützt Minderheiten bewusst vor der uneingeschränkten Einflussnahme der Mehrheit.

Politik braucht den Wettstreit um die besten Ideen und den Streit der Parteien.

Dass ein solcher Streit auch mal hitzig werden kann, steht außer Frage.

Außer Frage steht aber auch, dass sich die Streitkultur innerhalb und außerhalb unserer Parlamente mit dem erstarken extremistischer und populistischer Parteien und Gruppierungen verschärft hat.

In den sozialen Medien stehen sich die verschiedenen Lager unversöhnlich gegenüber, Beleidigungen und sogar Drohungen sind hier an der Tagesordnung.

Vor allem jüngere und junge Menschen beziehen aber genau hier ihre gesamten Informationen zum politischen und gesellschaftlichen Geschehen und machen sich dabei nur selten bewusst, dass ein Algorithmus die Vielfalt ihrer Informationen stark einschränkt.

Eine übersteigerte Erwartungshaltung der Bevölkerung an die Politik, die in den vergangenen Jahrzehnten stets versprochen hat, dass es mehr Wachstum, mehr Wohlstand, mehr Freiheit geben wird, schürt zusätzlich Verdrossenheit und Unzufriedenheit. Deshalb, so die Einschätzung von Frau Prof. Münch, ist die übernächste Wahl wichtiger, als die kommende Bundestagswahl im Februar 2025.

Sollte es der nächsten Bundesregierung nicht gelingen, die Erwartungen zu erfüllen, ist zu befürchten, dass noch mehr Wähler aus der Mitte zu den Rändern abwandern. Ursula Heller unterstrich die Verantwortung der Medien und räumte ein, dass es auch hier oftmals hätte besser laufen können: mehr Sachlichkeit, weniger Clickbait.

Als Ursache für das Erstarken der Ränder nennt Münch, die Weigerung der politischen Mitte sensible Themen zu besetzen. Ein solches Vakuum wird dankend von den Parteien der Ränder besetzt.

In der anschließenden Diskussion meldeten sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger zu Wort, die eigene Erfahrungen schilderten und sich ganz überwiegend absolut einig darin waren, dass unsere Demokratie Schutz und Engagement braucht.

■ Dorothee Sührig



Zum Abschied bekamen die beiden Referentinnen noch Geschenke aus der Region: Mit „Scent of Bavaria“ halten sie Straßlach-Dingharting bestimmt lange in guter Erinnerung.